



## Waldweihnachten für zu Hause

Liebe Biber, Wölfe, Pfader, Pios, Rover und Eltern

2020 war kein einfaches Jahr und deshalb hätten wir sehr gerne dieses Wochenende mit Euch Waldweihnachten gefeiert, um wenigsten an dieser Tradition festhalten zu können. Leider ist dies aber nicht möglich. Damit die Waldweihnachts-Stimmung aber nicht ganz verloren geht, haben wir etwas Kleines zusammengestellt, damit ihr eure eigene Waldweihnacht feiern könnt.

Die klassische Waldweihnacht besteht aus Apéro mit Punsch, einem grossen Feuer und dem Samichlaus-Besuch. Einiges davon ist auch dieses Jahr möglich. Hier eine Anleitung für die «Waldweihnacht zu Hause».

1) Zu jeder guten Waldweihnacht gehört zuerst einmal ein Apéro.  
Hier deshalb zwei Rezepte, mit denen ihr euch dies ins Wohnzimmer holen könnt:

### Apfelpunsch

1	l	Apfelsaft
1/4	l	Orangensaft
150	g	Rohrzucker
3	Stk	Teebeuteln (Früchtetee)
1	l	Wasser
4	Stk	Zimtstangen
2	Stk	Zitronen (den Saft)

### Zubereitung

1. Für diesen Apfelpunsch wird zuerst aus 2-3 Beuteln Früchtetee und 3/4 Liter Wasser ein starker Tee zubereitet.
2. Danach in einem Topf ein 1/4 l Wasser und den Rohrzucker zum Kochen bringen, die Zimtstangen zufügen und weitere 2 Min. leicht köcheln lassen.
3. Anschliessend den Apfelsaft, den Orangensaft, den Zitronensaft und den zuvor gemachten Früchtetee hinzugiessen und warmhalten (aber nicht mehr kochen).
4. Beim Servieren die Zimtstangen entfernen und mit den Zitronen- oder Orangenscheiben garnieren.



## Waldweihnachten für zu Hause

### Pesto Stangen

1 Pk	Blätterteig
200 g	Pesto, grün
1 Prise	Pfeffer
1 Prise	Salz

### Zubereitung

1. Das Backpapier auf eine flache Arbeitsfläche legen und die Hälfte des Pesto gleichmässig darauf verstreichen. Nun den Blätterteig aus der Packung nehmen und auf das Pesto legen. Anschliessend das restliche Pesto auf der anderen Seite des Blätterteigs verstreichen, und gut mit Salz und Pfeffer würzen.
2. Den Teig in ca. 0.5 cm breite Streifen schneiden und vorsichtig zu Spiralen drehen. Nun können die Stangen auf ein mit Backpapier belegtes Backblech gelegt werden. Anschliessend werden die Stangen im Backofen bei 200°C für ca. 15 Minuten goldbraun gebacken werden.

Nach dem das Apéro verspeist ist, geht es normalerweise los mit einem Fakelmarsch zum grossen Feuer. Für diesen Teil gibt es in diesem speziellen Jahr zwei Optionen.

**Option 1)** Eine Geschichte die gemütlich im Wohnzimmer vor der Heizung oder dem Kaminfeuer bei einer weiteren Tasse Punsch vorgelesen werden kann und ein wenig Pfadigeist versprüht.  
(Die Geschichte ist auf der letzten Seite dieses Dokuments)

**Option 2)** Zieht euch warm an und macht euch mit Taschenlampe oder Fakel bewaffnet auf den Weg zu einer nahe gelegenen Feuerstelle. Entfacht dort ein sicheres Feuer und genießt gemeinsam ein paar ruhige Minuten, in denen ihr über das vergangene Jahr nachdenken könnt. Wenn ihr mögt, erzählt auch von dem, was ihr dieses Jahr in der Pfadi erlebt habt. Wir sind uns sicher, da gibt es einige unterhaltsame Geschichten. Wenn das Feuer langsam ausgeht, packt ein Stück der Kohle ihn ein mitgebrachtes Gefäss, zum Beispiel ein altes Gonfi-Glas. Verschliesst es fest und sicher und tragt es vorsichtig nach Hause. Bewahrt es an einem trockenen Ort auf und bringt es nächstes Jahr für unser gemeinsames Waldweihnachts-Feuer mit.



## **Waldweihnachten für zu Hause**

*Die Geschichte vom kleinen Tannenbaum, der sich im Wald verirrt*

Es war eine kalte und windige Nacht in der Adventszeit, als sich der kleine Tannenbaum im Wald verirrt. Seine Nadeln waren ganz starr durch den Schnee, der in den vergangenen Tagen gefallen war. Wie jedes Jahr wollte sich der kleine Tannenbaum auf den Weg machen zu der Familie, die er jedes Jahr an Weihnachten besuchte, um sich für einige Tage mit den wunderschön glänzenden Kugeln und Sternen schmücken zu lassen.

Doch dieses Jahr war alles anders. Der kleine Tannenbaum hatte sich nämlich heillos verirrt. Seit Stunden irrte er mit seiner Karte im eisigen und dunklen Wald um her und fand den Weg hinaus nicht mehr. Er fand einfach nicht heraus, wo auf der Karte er war. Als er kaum mehr Kraft hatte, sah er am Horizont ein Flackern. Er nahm alle seine Kräfte zusammen und hüpfte so schnell er konnte in die Richtung, aus der das Licht kam.

Als er näher kam, hörte er plötzlich leisen Gesang. Viele Menschen, jung und alt, standen im Kreis um ein grosses Feuer und sangen gemeinsam Weihnachtslieder. Einige von ihnen trugen eine Art farbiges Tuch um den Hals, das er noch nie gesehen hatte. Vorsichtig schlich er näher. Plötzlich entdeckte ihn jemand und rief «Lueged mol, en Tannebaum!». Der kleine Tannenbaum erschrak. «Was machsch denn du do? Das isch doch en Laubwald!» rief ein Kind. Der kleine Tannenbaum versuchte sich zu erklären: «Ich sött dringend zu de Familie Schmid hei, die warte uf mich. Aber ich finde de Wäg eifach nümme!».

Zuerst blickten sich die Menschen nur ratlos an. Dann auf einmal, kam ein etwas grösserer Junge auf den kleinen Tannenbaum zu und sagte: «Isch das en Charte wo du do zwüsche de Nodle hesch?» «Jo!» sagte der kleine Tannenbaum. «Aber i weiss eifach nümme wo dasi bi...». «Das macht doch nüt, mir sind schliesslich vode Pfadi!» entgegnete der Junge. Er erklärte dem kleinen Tannenbaum, dass das hier die Waldweihnacht sei und dass man in der Pfadi vieles über das Karten lesen lerne.

Gemeinsam halfen die Biber, Wölfe, Pfader, Pios und Rover dem kleinen Tannenbaum und zeigten ihm, wie man Koordinaten liest, einen Kompass richtig einsetzt und Kartensymbole interpretiert. Nach kurzer Zeit hatte der kleine Tannenbaum den Bogen raus und schaffte es, sich selbst auf der Karte zu finden. Er bedankte sich überschwänglich bei der Pfadi und versprach, bald mit ein paar Freunden vorbei zu kommen, um der Pfadi beizubringen, welche Bäume wann und wo wuchsen.

Glücklich hüpfte der kleine Tannenbaum davon, um wie jedes Jahr Weihnachten bei Familie Schmid zu verbringen. Doch irgendetwas war anders. Da war so ein Gefühl in seinem hölzernen Herzen. Das Gefühl, Freunde fürs Leben gefunden zu haben, die ihn niemals im Stich lassen würden.